



Ritterschaftliches Kreditinstitut Stade
Pfandbriefanstalt des öffentlichen Rechts
gegründet 1826



Geschäftsbericht 2016



Ritterschaftliches Kreditinstitut Stade
Pfandbriefanstalt des öffentlichen Rechts
gegründet 1826

Archivstraße 3/5 · 21682 Stade
Telefon (0 41 41) 41 03-0 · Fax (0 41 41) 41 03-10
info@rki-stade.de · www.rki-stade.de

*kleine Bank –
wahre Größe*



Das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade ist eine öffentlich-rechtliche Bank für langfristigen Kredit.

*Es ist dem Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands in Berlin angeschlossen und Mitglied in dessen Einlagensicherungsfonds.
Das Institut ist weiterhin Mitglied im Verband deutscher Pfandbriefbanken (vdp).
Aufsichtsbehörde ist der Niedersächsische Minister der Finanzen.*

3 Vorwort

Das Geschäftsjahr 2016

- 4 Lagebericht der Direktion
- 12 Ausblick
- 14 Bericht des Verwaltungsrates
- 16 Nachruf auf Dr. Eduard v. Reden-Lütcken
- 18 Nachruf auf Klaus-Hermann Meyer

Jahresabschluss 2016

- 22 Bilanz
- 24 Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang für das Geschäftsjahr 2016

- 26 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
- 28 Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 31 Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz
- 37 Direktion und Verwaltungsrat
- 38 Bestätigungsvermerk

Heinrich Sendker und Matthias Schicke
Direktion des Ritterschaftlichen Kreditinstitutes Stade



Seit 190 Jahren führen wir – von jeher ritterschaftlich geprägt – nachhaltige Finanzierungen im Schilde. Getreu unserem Wahlspruch „kleine Bank – wahre Größe“ brechen wir für unsere Kunden eine Lanze für den nötigen finanziellen Freiraum und sind auch für größere Vorhaben in der Land- und Forstwirtschaft und der Immobilienwirtschaft gewappnet.

Das 190. Geschäftsjahr

Markantes Profil.

In den vergangenen 190 Jahren hat sich das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade auf der Basis der Ritterschaft als Träger unseres Hauses immer wieder erfolgreich auf alle Veränderungen des wirtschaftlichen Umfeldes eingestellt und dabei als Hypothekbank ein ganz eigenes kundenorientiertes Profil entwickelt. Pragmatisch, flexibel und auf Sicherheit für alle Beteiligten bedacht, bieten wir grundpfandrechtl. gesicherte Kredite für die Land- und Forstwirtschaft sowie die Immobilienwirtschaft an. Das 190. Geschäftsjahr war eine gleichermaßen bewegte wie bewegende Phase für unser Bankhaus. Die konjunkturelle Lage in Deutschland zeigte sich nach wie vor günstig, insbesondere die Baukonjunktur boomte aufgrund der fortgesetzten Niedrigzinsphase. In der Land- und Forstwirtschaft stellte sich das Bild differenzierter dar – die Erzeugerpreise erholten sich teilweise nur langsam, die Bodenpreise stiegen hingegen weiter. Wir haben uns auf diese Gegebenheiten ebenso eingestellt wie auf die weiter steigenden regulativen Anforderungen.

Hochgeschätzte Persönlichkeiten.

Das Profil eines Unternehmens wird in erster Linie von Persönlichkeiten geprägt. Bewegend war das 190. Geschäftsjahr durch den Verlust zweier für das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade entscheidender Akteure. Wir mussten in den vergangenen Monaten von unserem ehemaligen Vorsitzenden des Verwaltungsrates, Dr. Eduard v. Reden-Lütcken, und von Klaus-Hermann Meyer, unserem langjährigen Vorsitzenden der Direktion, Abschied nehmen. Unsere Nachrufe auf die beiden Persönlichkeiten finden sich auf den Seiten 16 und 18 dieses Geschäftsberichtes.

Klare Positionierung.

Seit 190 Jahren sorgt unser Satzungsauftrag nahezu unverändert für die Richtschnur unseres Handelns: Mit unseren Finanzierungen fördern wir primär die Gesamtstruktur im ländlichen Raum. Wir vergeben Kredite nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten, jedoch ohne den Druck kurzfristiger Gewinnmaximierung. So positioniert, stieg unser Neugeschäftsvolumen 2016 leicht von 40,6 Millionen Euro auf 41,4 Millionen Euro, wobei jeweils die Hälfte auf Immobilienfinanzierungen sowie auf Kredite an die Land- und Forstwirtschaft entfiel. Die Bilanzsumme lag mit 314 Millionen Euro knapp unter Vorjahr. Ebenso die Position Hypothekarischer Kundenkreditvolumen, das sich auf 284 Millionen Euro belief. Mit dem Jahresüberschuss in Höhe von 360.000 Euro konnten wir die Eigenkapitalausstattung des RKI um 325.000 Euro stärken. Die Gewinnrücklagen umfassen nunmehr 19,3 Millionen Euro und verschaffen uns eine gute Ausgangsposition für die Herausforderungen der Zukunft.

Besondere Prägung.

Das RKI ist seit jeher ein Bankhaus mit besonderer Prägung – die Werte Sicherheit und Nachhaltigkeit genießen einen hohen Rang. Vertrauen ist die stabile Währung unseres Geschäfts. Unser ausdrücklicher Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihr umsichtiges und verantwortungsvolles Handeln der unverwechselbaren Persönlichkeit unseres Hauses fortwährend Kontur geben.

Die Direktion

Matthias Schicke und Heinrich Sendker

Lagebericht

GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

Mit 1,9 Prozent preisbereinigtem Wachstum erreichte das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2016 im Vergleich der Jahre seit 2012 eine neue Höchstmarke. Damit zeigte sich die deutsche Wirtschaft trotz des weltwirtschaftlich schwierigen Umfeldes in einer sehr positiven Verfassung. Die rege Binnennachfrage wirkte erneut als wichtigster Impulsgeber für das solide Wachstum. Im europäischen Vergleich (EU 28) liegt Deutschland mit einer leicht überdurchschnittlichen Steigerung im Mittelfeld.

In der Außenhandelsbilanz erzielte Deutschland 2016 einen neuen Rekordüberschuss in Höhe von 252 Milliarden Euro. Die Ausfuhren an Waren und Dienstleistungen beschleunigten sich im 4. Quartal 2016 deutlich, allerdings weniger stark als die Einfuhren. Per Saldo wurde das Bruttoinlandsprodukt daher rechnerisch gedämpft. Nach wie vor hängt knapp jeder vierte Arbeitsplatz am Außenhandel.

Der Bereich Land- und Forstwirtschaft und Fischerei verzeichnete im Jahr 2016 einen leichten Aufschwung um 0,3 Prozent. Allerdings wurde das Minus aus dem Jahr 2015 in Höhe von 2,1 Prozent damit bei weitem noch nicht ausgeglichen. Seit dem 4. Quartal 2015 erholen sich die Erzeugerpreise sämtlicher landwirtschaftlicher Produkte. So ist der entsprechende Index (2010 = 100) vom tiefsten Stand im Januar 2015 = 102,4 im Dezember 2016 auf 113,1 geklettert.

Die Zunahme der wirtschaftlichen Leistung im Baugewerbe hat sich im Jahr 2016 gegenüber den beiden Vorjahren (2014: +1,4 Prozent und 2015: -0,2 Prozent) deutlich belebt. Einerseits hat der Wohnungsbedarf durch die hohen Zuwanderungen der letzten Jahre zugenommen

und andererseits dürfte die durch das niedrige Zinsumfeld verursachte Flucht in Sachwerte – hauptsächlich in Immobilien – die Baukonjunktur besonders günstig beeinflusst haben.

Auch der Arbeitsmarkt entwickelte sich bemerkenswert positiv. 43,5 Millionen Erwerbstätige im Jahresdurchschnitt in Deutschland nach 43,0 Millionen im Jahr 2015 spiegeln die robuste gesamtwirtschaftliche Lage wider. Mit der durchschnittlichen Arbeitslosenzahl von 2,691 Millionen Menschen wurde der niedrigste Wert seit 25 Jahren erreicht. Die Arbeitslosenquote sank 2016 um 0,3 Prozentpunkte auf 6,1 Prozentpunkte.

Der Haushaltsüberschuss sämtlicher öffentlicher Haushalte erreichte im Jahr 2016 eine Höhe von 23,7 Milliarden Euro. Neue Staatsschulden mussten nicht aufgenommen werden. Die Verschuldungsquote sank damit auf 68 Prozent des BIP. Bei dem positiv prognostizierten weiteren Verlauf würde das Maastricht-Kriterium von maximal 60 Prozent im Jahr 2019 erreicht werden.

Das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Es besitzt die Erlaubnis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, nach dem Pfandbriefgesetz Hypothekenpfandbriefe und Öffentliche Pfandbriefe auszugeben.

Der Gewährträger des Institutes, die Ritterschaft des Herzogtums Bremen, ist keine Gebietskörperschaft. Anstaltslast und Gewährträgerhaftung bleiben dem Ritterschaftlichen Kreditinstitut Stade als Strukturmerkmale einer Anstalt des öffentlichen Rechts erhalten.

Einlagensicherung und Anlegerentschädigung

Das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade ist dem Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes Öffentlicher Banken Deutschlands e. V. und der Entschädigungseinrichtung des Bundesverbandes

Öffentlicher Banken Deutschlands GmbH angeschlossen. Gesichert werden die Einlagen von Nicht-Kreditinstituten. Hierzu zählen insbesondere Sicht-, Termin- und Spareinlagen einschließlich der auf den Namen lautenden Sparbriefe. Nicht geschützt sind Forderungen, über welche die Bank Inhaberpapiere ausgestellt hat, wie z. B. Inhaberschuldverschreibungen und Inhabereinlagenzertifikate sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Im Geschäftsjahr 2016 musste das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade einen gestiegenen Jahresbeitrag zum Restrukturierungsfonds gemäß Art. 2, Art. 67 Abs. 4, Art. 69 Abs. 1 und 2, Art. 70 Abs. 1, 2, 3, 6 und 7 der Verordnung (EU) Nr. 806/2014 (SRM-VO), gemäß § 2, § 12 Abs. 2; §12f Abs. 2, 4, 5 und 6 des Restrukturierungsfondsgesetzes, gemäß der Delegierten Verordnung (EU) Nr. 2015/63, gemäß der Durchführungsverordnung (EU) 2015/81 leisten.

Geschäftsverlauf

Wie in den vorangegangenen Jahren hat das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade die Herausforderungen des Marktumfeldes erfolgreich gemeistert. Die Fokussierung auf unsere Hauptgeschäftsfelder, die Darlehensvergabe an die Land- und Forstwirtschaft sowie an die Immobilienwirtschaft, bildete die solide Grundlage für die geschäftliche Entwicklung.

Ein kleines, motiviertes Team von Spezialisten des Ritterschaftlichen Kreditinstitutes Stade ist in der Lage, rasch und flexibel auf die Kundenbedürfnisse einzugehen und passgenaue Lösungen zu entwickeln.

Dank unseres Satzungsauftrages sind wir vom Druck der Gewinnmaximierung befreit. Wir sind gehalten, der Land- und Forstwirtschaft sowie dem Wohnungsbau zu möglichst günstigen Konditionen Realkredite anzubieten und werden

gleichzeitig dazu aufgerufen, auf Gewinn zu verzichten.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Kreditvolumen aufgrund der starken Wettbewerbssituation und der weiterhin hohen Tilgungen leicht rückläufig entwickelt. Das gestiegene Jahresergebnis ist insbesondere auf Einmal-effekte im Zinsergebnis und bei den sonstigen betrieblichen Erträgen zurückzuführen.

Die Vermögens- und Ertragslage der Bank ist geordnet. Mit dem Geschäftsverlauf ist die Direktion zufrieden.

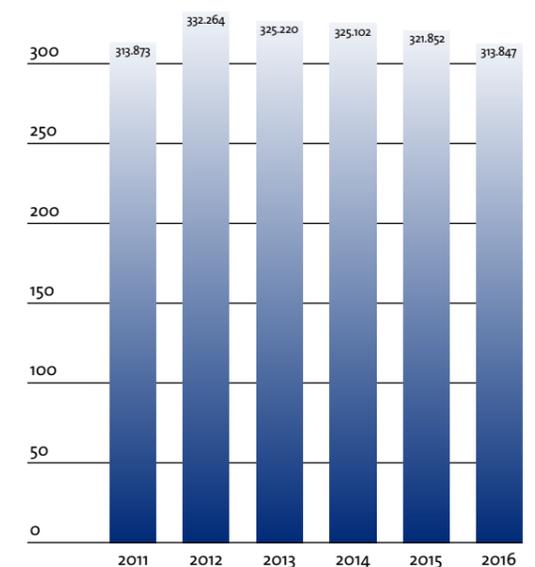
VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Vermögenslage

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme fiel im Vergleich zum Vorjahr um EUR 8 Mio. auf EUR 314 Mio. Das entspricht einem Rückgang von 2,49 Prozent. Das hypothekarische Kundenkreditvolumen sank um EUR 4,8 Mio. (1,7 Prozent) gegenüber dem Vorjahr auf EUR 284,3 Mio.

Entwicklung der Bilanzsumme (in TEUR)



Weiterhin haben wir das margenarme kommunale Kreditgeschäft um EUR 1,6 Mio. zurückgeführt.

Aktivgeschäft

Im Geschäftsjahr 2016 konnten Darlehen mit einem Neugeschäftsvolumen in Höhe von EUR 41,4 Mio. (Vorjahr EUR 40,6 Mio.) zugesagt werden, die jeweils zur Hälfte auf Immobilienfinanzierungen und auf Kredite an die Land- und Forstwirtschaft entfielen.

Die Höhe der ausgezahlten Darlehen betrug EUR 45,0 Mio. gegenüber EUR 37,7 Mio. im Vorjahr. Die Summe der planmäßigen Tilgungen lag bei EUR 32,6 Mio. (Vorjahr EUR 24,8 Mio.), die der außerplanmäßigen bei EUR 18,9 Mio. (Vorjahr EUR 18,8 Mio.). Letztere enthalten EUR 7,6 Mio. (Vorjahr EUR 11,8 Mio.) und EUR 1,1 Mio. (Vorjahr EUR 1,8 Mio.) Ablösungen von Immobilien- bzw. Kommunaldarlehen bei Zinsanpassungen.

Aus dem Geschäftsjahr 2016 übernahmen wir Kreditzusagen von nominal EUR 3,8 Mio. nach EUR 7,4 Mio. im Jahr 2015.

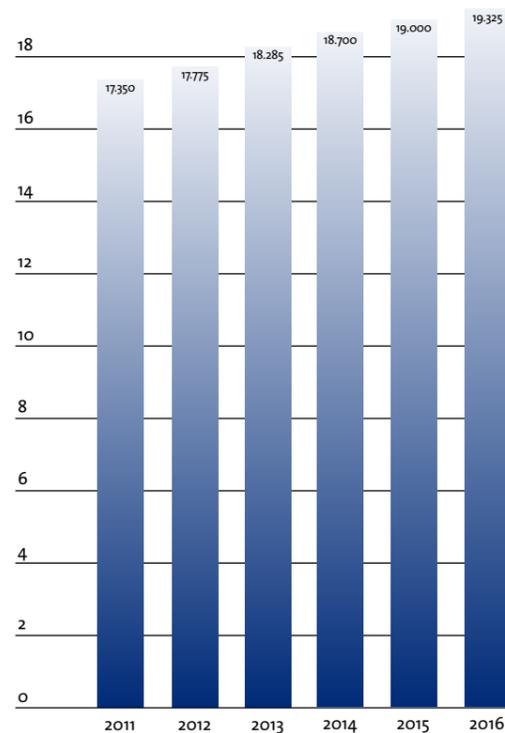
Im Berichtsjahr standen Immobilienkredite mit einem Volumen von ca. EUR 16,4 Mio. (Vorjahr EUR 39,1 Mio.) zur Zinsanpassung an. Bei einer relativ gesunkenen Anpassungsquote von 44,9 Prozent (Vorjahr 70 Prozent) konnten insgesamt EUR 7,4 Mio. prolongiert werden.

Passivgeschäft

Die Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB wurden aufgestockt. Vom Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 360 werden in die satzungsgemäße Rücklage TEUR 325 eingestellt. Der Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 35 wird an die Ritterschaft des Herzogtums Bremen ausgeschüttet. Insgesamt verfügt das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade somit über ein offen ausgewiesenes Eigenkapital von TEUR 19.325. Die Kernkapitalquote lag zum Bilanzstichtag bei 14,58 Prozent (Vorjahr 13,64 Prozent).

Das Eigenkapital hat sich in den letzten 6 Jahren wie folgt entwickelt:

Entwicklung des Eigenkapitals (in TEUR)



Refinanzierungen

Hypothekennamenspfandbriefe bilden die wichtigste Refinanzierungsquelle unseres Hauses und korrespondieren eng mit den ausgegebenen Hypotheken- und Kommunaldarlehen.

Dabei entwickelten sich die Einzelpositionen wie folgt: Das Volumen umlaufender Titel sank auf EUR 136,8 Mio. (Vorjahr EUR 145,7 Mio.). Die Verbindlichkeiten aus aufgenommenen Darlehen stiegen leicht auf EUR 151,0 Mio. (Vorjahr EUR 150,5 Mio.), gekennzeichnet durch die Ausweitung der landwirtschaftlichen Refinanzierungen bei der Landwirtschaftlichen Rentenbank.

Finanzlage

Liquidität

Die Finanzlage des Ritterschaftlichen Kreditinstitutes Stade ist geordnet. Die gesetzlichen Anforderungen – insbesondere die Liquiditätsverordnung (LiqV) und die Liquidity Coverage Ratio (LCR) – wurden stets eingehalten. Die Liquiditätskennziffer betrug zum Bilanzstichtag 36,39. Aufgrund der Solidität des RKI konnten jederzeit ausreichend Mittel zur Refinanzierung des Neugeschäftes und der Prolongationen am Kapitalmarkt aufgenommen werden. Insbesondere durch die Ausgabe von gedeckten Hypothekennamenspfandbriefen und Aufnahme von Schuldscheindarlehen wurde die Liquidität kontinuierlich gesichert. Unter Berücksichtigung der zurzeit vorhandenen Liquiditätsreserven, der zur Verfügung stehenden Refinanzierungsmöglichkeiten und der Zahlungsströme des Aktiv- und Passivbestandes ist aus heutiger Sicht die Zahlungsfähigkeit für die Zukunft entsprechend der Finanzplanung gegeben. Zusätzlich stellen sonstige, aktuell nicht in Anspruch genommene Fazilitäten die Liquidität in ausreichendem Umfang sicher.

Das RKI konnte allen Zahlungsverpflichtungen zuverlässig und fristgerecht nachkommen; die Zahlungsfähigkeit war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet.

Fünffjahresvergleich des Geschäftsverlaufes

(in TEUR)	2012	2013	2014	2015	2016
Zinsergebnis	2.938	3.145	2.748	2.742	3.262
Provisionsergebnis	-104	17	98	13	-38
Verwaltungsaufwendungen	1.743	2.078	2.099	2.275	2.404
Jahresüberschuss	460	545	450	335	360
Gewinnrücklage	17.775	18.285	18.700	19.000	19.325

Ertragslage

Die Ertragslage des Ritterschaftlichen Kreditinstitutes Stade ist geordnet. Gegenüber dem Vorjahr ist das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit angestiegen.

Die zentralen Erfolgskomponenten des Ritterschaftlichen Kreditinstitutes Stade haben sich in den letzten fünf Jahren folgendermaßen entwickelt:

Der Zinsüberschuss erhöhte sich im Berichtsjahr aufgrund erhöhter Einmaleffekte. Im Vorjahr hatten wir ein leicht schwächeres Zinsergebnis prognostiziert.

Die Provisionserträge sanken aufgrund geringerer Vermittlungen von TEUR 121 auf TEUR 24.

Die Provisionsaufwendungen (TEUR 62) entfielen fast ausschließlich auf im Rahmen der Kreditvermittlung gezahlte Provisionen.

Die Personalaufwendungen stiegen auf TEUR 1.438.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen verzeichneten ebenfalls einen Anstieg auf TEUR 967, der im Wesentlichen auf gestiegene Aufwendungen für den EDV-Bereich zurückzuführen ist.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen auf TEUR 451, wesentlicher Hintergrund ist die

anteilige Auflösung der Pensionsrückstellung für das ehemalige Direktionsmitglied Klaus-Hermann Meyer.

Das Bewertungsergebnis stieg durch die gebildete Risikovorsorge auf TEUR 95 an.

Die Aufwands-Ertragsrelation (Cost-Income-Ratio bzw. CIR) liegt bei 67,9 Prozent, nachdem wir im Vorjahr eine ansteigende CIR prognostiziert hatten.

Insgesamt ergibt sich ein Jahresüberschuss von TEUR 360.

Im Ergebnis konnte des RKI die Eigenkapitalausstattung um TEUR 325 stärken. Die Gewinnrücklagen betragen nunmehr EUR 19,3 Mio.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Berichtsjahr beschäftigten wir 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit durchschnittlich 11 Jahren Betriebszugehörigkeit. Ihrem persönlichen Engagement und ihrem Fachwissen verdanken wir die über Jahre erzielten guten Geschäftsergebnisse. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gebührt für ihren Einsatz und die erbrachten Leistungen ausdrücklicher Dank!

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten eine Vergütung nach dem Tarifvertrag für das private Bankgewerbe und die öffentlichen Banken. Zusätzliche freiwillige Sozialleistungen wurden wie in den Vorjahren gewährt.

Die gezielte Qualifikation und Förderung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bildet einen Schwerpunkt unserer Personalpolitik. Wir sehen dies angesichts eines sich fortwährend verändernden Umfeldes in sämtlichen Bereichen der Kreditbranche und aufgrund stetig steigender Anforderungen in den Arbeitsabläufen als einen entscheidenden Erfolgsfaktor an. Wir nutzen Angebote externer Anbieter zur Fortbildung unserer Angestellten.

Das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade konnte durch flexible Arbeitszeiten und Teilzeitarbeitsplätze mitarbeiterfreundliche und ökonomische Arbeitszeitregelungen verwirklichen. Die ausgesprochen geringe Fluktuation unseres Personals bestätigt uns, mit diesen Maßnahmen einen guten Weg gewählt zu haben.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zum Zwecke unserer internen Unternehmenssteuerung ziehen wir Kennzahlen aus der Finanzperspektive, Kundenperspektive, Prozessperspektive und Mitarbeiterperspektive heran. Ausgewählte Kennzahlen aus diesen Bereichen sind der Zinsüberschuss, die Neugeschäftsentwicklung und die Cost-Income-Ratio. Um weitere Verbesserungspotenziale innerhalb der Bank zu identifizieren, führt der Vorstand darüber hinaus eine jährliche Mitarbeiterbefragung durch.

RISIKOBERICHT

Die Risikoidentifikation, die Risikoquantifizierung (Analyse, Bewertung und Messung eingegangener Risiken), die Risikosteuerung und die laufende Risikoüberwachung auf Basis einer durchgeführten Risikoinventur und einer daraus abgeleiteten Risikostrategie als Bestandteil der Gesamtunternehmensstrategie bilden die Kernelemente des Risikomanagements des Ritterschaftlichen Kreditinstitutes Stade. Ziel unseres Risikomanagements ist es – im Einklang mit unserem Selbstverständnis – nur Risiken in Höhe der vorhandenen Deckungspotenziale einzugehen, um die Kontinuität und Solidität unseres Kreditgeschäftes zu bewahren.

Zu den einzelnen Risiken zählen das Adressenausfall-, das Marktpreis-, das Liquiditäts- und das operationelle Risiko. Die Verfahren zur Risikomessung werden im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Anforderungen durchgeführt. Den einzelnen bewerteten Risikopotenzialen

wurden entsprechende Risikodeckungsmassen und Einzellimite zugeordnet, die regelmäßig überwacht werden. Neben Basisszenarien werden in der Risikotragfähigkeitskonzeption auch die geforderten Stressszenarien in den Ansätzen Liquidation und Going-Concern abgebildet. Das Gesamtrisikopotenzial im limitführenden Szenario des Going-Concern Ansatzes beträgt TEUR 2.010 (106,55 Prozent) der Risikodeckungsmasse von TEUR 1.886. Die kurzfristige Limitüberschreitung erfolgte durch die vorzeitige Rücknahme eines Pfandbriefes zum Jahresende. Die entsprechende fristenkongruente Folgerefinanzierung erfolgte im 1. Quartal 2017. Im limitführenden Szenario des Going-Concern Ansatzes beträgt das Gesamtrisikopotenzial per 30.03.2017 TEUR 1.411 (74,81 Prozent) der Risikodeckungsmasse von TEUR 1.886. Die Bank ist auch unter Berücksichtigung der entwickelten Stressszenarien in ihrer Handlungsfähigkeit nicht eingeschränkt. Über die Entwicklung der einzelnen Risikopositionen und der Ausschöpfung der gesetzten Limite wurde die Gesamtdirektion vierteljährlich unterrichtet. Dem Verwaltungsrat wird der Risikobericht in ungekürzter Form jeweils unmittelbar nach Erscheinen zur Verfügung gestellt.

Zur Portfoliosteuerung bestehen qualitative und quantitative Grenzen, die regelmäßig überwacht werden und über deren Auslastung regelmäßig an die Direktion und den Verwaltungsrat berichtet wird. Im Geschäftsjahr 2016 wurde das Risikomanagement weiter ausgebaut. Die gebildete Risikoreserve deckt alle erkennbaren Risiken in ausreichendem Maße ab.

Im Nachfolgenden beschreiben wir die wesentlichen Risiken, denen das Institut ausgesetzt ist, und nennen die entsprechenden Risikomanagementmethoden.

Adressenausfallrisiko

Das Kerngeschäftsfeld des Ritterschaftlichen Kreditinstitutes Stade ist das Kreditgeschäft. Es umfasst – abgeleitet aus dem Satzungsauftrag –

im Wesentlichen die Bereiche der Bereitstellung landwirtschaftlicher Finanzierungen, der Wohnungsbaufinanzierungen und der Vergabe von Kommunaldarlehen.

Das Kreditrisiko – auch als Adressenausfallrisiko bezeichnet – ist gleichbedeutend mit dem Risiko eines Verlustes aus einem Kreditgeschäft. Da das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade ausschließlich grundpfandrechtlich gesicherte Kredite und Kommunaldarlehen vergibt, ist der Risikoaufwand vergleichsweise gering. Für alle im Kreditgeschäft erkennbaren Risiken wurden in angemessenem Umfang Wertberichtigungen gebildet.

Das Risikomanagement auf Basis der Krediteinzelengagements ist gekennzeichnet durch das vollumfänglich umgesetzte Ratingverfahren zur Bonitätsbeurteilung der Kreditnehmer, die volumensdifferenzierten Kreditvergabe-kompetenzen, die Doppelvotierung durch die Bereiche Markt und Marktfolge und eine vorsichtige Bewertungssystematik der Sicherheiten nach der BelWertV.

Auf Portfolioebene bestehen zur Risikosteuerung diverse Volumen- und Strukturlimite. Daneben erfolgt die Quantifizierung des unerwarteten Verlustes für Adressenausfallrisiken aus dem Kreditgeschäft mithilfe einer „Value at Risk“-Methodik und Stressszenarien.

Darüber hinaus lagen unsere aufsichtsrechtlichen Meldungen zu der Gesamtkapitalquote gemäß der neuen europäischen Eigenkapitalvorschriften (CRR) zwischen 17,02 und 18,83.

Marktpreisrisiken

Bei den Marktpreisrisiken richten wir unser Augenmerk auf das Zinsänderungsrisiko. Verlustpotenziale können sich aus der nachteiligen Veränderung von Marktpreisen ergeben. Wie auch in der Vergangenheit wurden Fremdwährungspositionen und Aktienbestände nicht aufgebaut. Danach bestehen keine Währungs- und

Aktienkursrisiken. Derivative Finanzgeschäfte haben wir nicht getätigt. Das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade ist ein Nichthandelsbuchinstitut im Sinne des KWG. Mit Ausnahme eines geringfügigen Bestandes an Wertpapieren (0,8 Prozent der Bilanzsumme), der der Liquiditätsreserve dient, bestehen Marktpreisrisiken im Wesentlichen in Form von Zinsänderungsrisiken im Bankbuch. Wir messen und steuern diese mittels Kapitalablaufbilanzen. Aufgrund einer weitgehend fristenkongruenten Refinanzierung, die einer regelmäßigen Kontrolle unterliegt, bestehen keine wesentlichen Zinsänderungsrisiken. Zusätzlich ermitteln wir die barwertigen Veränderungen sämtlicher zinstragender Aktiva und Passiva anhand der sogenannten Basis Point Value-Methode durch eine Parallelverschiebung der Zinskurve nach oben und unten. Dazu werten wir die Veränderungen anhand verschiedener Szenarien mit einem Ansatz zwischen 100 und 500 Basispunkten aus.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, gegenwärtige oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt der Fälligkeit nicht vollständig erfüllen zu können bzw. bei Bedarf nicht ausreichend Liquidität zu den erwarteten Konditionen beschaffen zu können.

Die Sicherung der täglichen Liquidität bzw. Zahlungsfähigkeit des Ritterschaftlichen Kreditinstitutes Stade erfolgt durch das tägliche Liquiditätsmanagement, die Liquiditätsplanung über einen Zeithorizont von 12 Monaten und die Auswertung von Stressszenarien.

Die Anforderungen aus der Liquiditätsverordnung (LiqV) und der CRR (LCR) wurden mit dem aufsichtsrechtlichen Mindestwert von 1,0 bzw. 70 Prozent stets eingehalten. Daneben war die jederzeitige Zahlungsfähigkeit auf Basis des Liquiditätsmanagements stets gegeben.

Operationelle Risiken

Die operationellen Risiken beschreiben Verlustmöglichkeiten aus dem Versagen von internen Prozessen, Menschen, Systemen oder durch externe Einflüsse.

Diesen Risiken begegnet das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade durch eine fachliche Begleitung in allen juristischen Bereichen, dem hohen qualitativen und quantitativen Personaleinsatz und der kontinuierlichen Überprüfung der internen Prozesse.

Risiken im IT- und EDV-Bereich werden durch die Auslagerung an das genossenschaftliche Rechenzentrum Fiducia & GAD IT AG und die Zusammenarbeit mit der GenoService GmbH minimiert. Beide Institutionen stellen über entsprechende Ersatzsysteme, Störfallkonzepte und umfangreiche Notfallplanungen den Geschäftsablauf sicher.

Strategische Risiken

Zu den strategischen Risiken zählen Veränderungen externer Bedingungen, die sich negativ auf die Erfolge des Ritterschaftlichen Kreditinstitutes Stade auswirken können. Dazu gehören neben den sich ändernden wirtschaftlichen, politischen und sozialen Rahmenbedingungen auch rechtliche und technische Veränderungen sowie der Wandel der Kundenanforderungen und des Wettbewerbs. Wir treten diesen Risiken durch eine nachhaltige, strategische Ausrichtung wirksam entgegen.

PROGNOSEBERICHT

Der deutschen Wirtschaft wird für das laufende Jahr ein positives, jedoch leicht abgeschwächtes Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 1,4 Prozent prognostiziert. Aufgrund der geringeren Anzahl an Arbeitstagen entspricht dies einem kalenderbereinigten Anstieg von 1,7 Prozent. Auch die Weltwirtschaft zeigt sich aktuell in guter Verfassung. Weder das Brexit-Votum noch der Ausgang der Präsidentschaftswahlen

in den USA hatten bisher sichtbare Einbrüche der Wirtschaft zur Folge. Nach Einschätzung des Sachverständigenrates wird die Weltwirtschaft insgesamt nach 2,6 Prozent im Jahr 2016 mit 3,0 Prozent im laufenden Jahr ihren soliden Wachstumskurs wieder etwas beschleunigen.

Als Vorindikator für die Baukonjunktur setzen die Baugenehmigungen für 375.400 Wohnungen im Jahr 2016 nach 308.700 in 2015 sehr positive Signale. Den Immobilienmarkt der für uns wichtigen Metropolregionen Hamburg und Berlin sowie Norddeutschland insgesamt halten wir für noch gesund. Die Gefahr von deutlichem Preisverfall bei Bestandsimmobilien mit der Folge einer Abwärtsspirale sehen wir nur bei einem sprunghaften Ansteigen des Zinsniveaus und bei zu hohen Anteilen an Fremdfinanzierungen. Durch die Tendenz von Immobilieninvestoren, sich das Zinsniveau langfristig auf 10 Jahre oder sogar noch längerfristiger zu sichern, und durch die im Bankenbereich herrschende Vorsicht bei sehr hohen Finanzierungswünschen, wird das Gefahrenpotenzial zusätzlich abgemildert. Allerdings schätzen wir das Potenzial für weitere Preissteigerungen als gering ein.

Der Aufwärtstrend bei Kauf- und Pachtpreisen für Acker- und Grünland wird sich auch 2017verhalten fortsetzen. Die Nachfrage aus der Landwirtschaft selbst mit den Motiven Arrondierung und Flächensicherung sowie die Nachfrage aus nichtlandwirtschaftlichen Bereichen mit Gründen der Diversifizierung einerseits und der Flucht in Sachwerte, um der schleichenden Entwertung von Liquidität zu entgehen, übersteigt nach wie vor das Angebot. Der Trend zu Verkäufen von kompletten Betrieben wird sich vor dem Hintergrund der sich verändernden Agrarstrukturen weiter verstärken. Aufgrund der damit verbundenen Finanzierungsanfragen mit deutlich erhöhten Einzelsummen werden wir zunehmend auf funktionierende Konsortialfinanzierungen gemeinsam mit Kooperationsbankpartnern angewiesen sein.

Das Potenzial für den grundbuchlich besicherten langfristigen Hypothekarkredit bleibt insgesamt in unseren Geschäftsfeldern Land- und Forstwirtschaft sowie Immobilien auf hohem Niveau. Wir gehen davon aus, auch 2017 ein angemessenes Neugeschäft mit steigender Tendenz und auskömmlicher Marge bei geringem Kreditrisiko zeichnen zu können.

Vor diesem Hintergrund werden wir unseren Grundsätzen einer auf Sicherheit und Kontinuität basierenden Kreditpolitik treu bleiben. Die Real kreditvergabe zur Förderung der Gesamtstruktur im ländlichen Raum mit der Finanzierung land- und forstwirtschaftlicher Investitionen und mit Krediten für Wohn- und Gewerbeimmobilien bleibt der Kern unserer soliden Geschäftstätigkeit.

Die weiter steigenden regulatorischen Anforderungen seitens der Aufsichtsbehörden und des Gesetzgebers werden auch 2017 erhöhte Aufwendungen erfordern. Insbesondere die seit 21. März 2016 in Kraft getretene Wohnimmobilienkreditrichtlinie verursacht für alle von uns angebotenen Immobilienkredite an Verbraucher einen erheblichen administrativen Mehraufwand. Der nach wie vor hohe Wettbewerbsdruck auf die Zinsmarge bei einer gleichzeitig niedrigen Prolongationsquote lässt ein etwas schwächeres Zinsergebnis erwarten. Wir gehen daher für 2017 von einem leicht rückläufigen Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit aus.

Auf Grundlage unserer als konservativ einzustufenden Risikopolitik, nach der Sicherheit Vorrang vor schnellen Gewinnen hat, werden sich die Vermögens- und Finanzverhältnisse des Ritterschaftlichen Kreditinstitutes Stade dennoch weiterhin solide und geordnet darstellen.

Stade, den 31. März 2017

Ritterschaftliches Kreditinstitut Stade gegr. 1826
Pfandbriefanstalt des öffentlichen Rechts
Die Direktion

Sichere Einschätzung – hohe Wertschätzung

Mit Fleiß und Verstand.

Die Vergabe von grundpfandrechtlich gesicherten Finanzierungslösungen betreibt das Ritterschaftliche Kreditinstitut wahrlich nicht erst seit gestern. Ein reicher Fundus an Erfahrungen bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, stetig aktualisiertes Fach- und Führungswissen und natürlich auch gesunder Menschenverstand sorgen für eine Kreditvergabe, die auf sicherer Einschätzung der Finanzierungsanliegen und hoher Wertschätzung für unsere Kunden beruht. Ihnen eine zukunftssträchtige Finanzierungslösung zu reellen Konditionen und zum Nutzen beider Parteien anzubieten, ist unser Anliegen. Das verfolgen wir mit Fleiß und Verstand – diese ritterlichen Tugenden stehen bei uns auch nach 190 Jahren weiter hoch im Kurs.

Mit Anstand und Treue.

Wir handeln partnerschaftlich und denken langfristig. Nachhaltigkeit heißt das heutzutage – bei uns machte man es immer schon so, auch als das Wort noch nicht in aller Munde war. Das besondere Gepräge des Ritterschaftlichen Kreditinstitutes ist sicherlich auch einer der Gründe für die langjährige und auf gegenseitiger Wertschätzung beruhende Zusammenarbeit mit unseren Kunden. Einige von ihnen halten der Bank oft schon seit Generationen die Treue.

Mit rechtem Maß.

Eine der Besonderheiten unseres Bankhauses ist unsere Satzung, nach der wir nun schon über bald zwei Jahrhunderte beinahe unverändert unsere Geschäftspolitik ausrichten. Diese Satzung fordert nicht zufällig zur Langfristorientierung auf und räumt der Sicherheit deutlichen Vorrang vor der Gewinnerzielung ein. So sind wir äußerst sorgfältig bei der Konzeption maßgeschneiderter Finanzierungslösungen. Größere Investitionsvorhaben in hochwertige Immobilien begleiten wir mit demselben rechten Augenmaß wie anspruchsvolle Finanzierungen im land- oder forstwirtschaftlichen Bereich. Dazu bedienen wir uns bei Bedarf eines Netzwerkes starker Partner, mit denen wir gemeinsam auch für größere Finanzierungsumfänge passgenaue Kreditangebote unterbreiten können.

Mit gutem Mut.

Kontinuität und Stabilität kennzeichnen unser Haus. Das Fundament unserer Geschäftstätigkeit ist tragfähig und wir sind angesichts des konjunkturellen Umfeldes guten Mutes, auch 2017 ein solides Neugeschäft erzielen zu können.

Heinrich Sendker, Mitglied der Direktion:

Wir beraten sorgfältig und behalten dabei Werterhalt und Wertzuwachs für unsere Kunden im Blick.



„Beratung mit offenem Visier“ heißt es bei uns, wenn wir unseren Kunden partnerschaftlich und auf Augenhöhe begegnen. Diese Haltung ist für uns selbstverständlich und dient beiden Seiten – vom ersten Kontakt über das Beratungsgespräch bis zur Vertragsunterzeichnung.

Bericht des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat hat die Geschäftsführung des Kreditinstitutes laufend überwacht. Insbesondere hat er die ihm nach dem Kreditwesengesetz und der Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Zu diesem Zweck hat die Direktion dem Verwaltungsrat regelmäßig schriftlich und mündlich über die Strategie, die Lage und Entwicklung des Kreditinstitutes, über Einzelvorgänge von Bedeutung sowie über die Prüfungsergebnisse der Innenrevision berichtet. Unabhängig hiervon sind in ständigem Kontakt mit dem Vorsitzenden des Verwaltungsrates wesentliche Fragen der Geschäftsentwicklung, der Geschäftspolitik sowie der Rentabilität des Kreditinstitutes mündlich und schriftlich erörtert worden.

Geschäfte, zu denen die Zustimmung des Verwaltungsrates erforderlich war, wurden geprüft und mit der Direktion behandelt. Durch den aus seiner Mitte gebildeten Kreditausschuss hat der Verwaltungsrat auch außerhalb seiner Sitzungen an den Beratungen der Direktion teilgenommen. Einzelne Hypothekenkredite wurden mit den Direktionsmitgliedern im Detail besprochen; hierbei handelt es sich um Kreditfälle, die die vom Verwaltungsrat festgelegte Größenordnung für die Zustimmung oder die Vorlage erreichten oder aus anderen (gesetzlichen) Gründen berichtspflichtig waren.

Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Schwesterinstitut in Hannover wurde vom Verwaltungsrat aktiv weiter gefördert und intensiviert. Gemeinsam mit dem Calenberger Kreditverein hat die Direktion mit Zustimmung des Verwaltungsrates einen Wirtschaftsprüfer mit der Durchführung der Innenrevision für beide Banken beauftragt.

Die Direktion hat mit Unterstützung eines Beratungsunternehmens die operative und strategische Planung erarbeitet, weiterentwickelt und mit dem Verwaltungsrat abgestimmt.

Mit sehr großem Bedauern haben wir darüber zu informieren, dass zwei für das Ritterschaftliche Kreditinstitut prägende Persönlichkeiten in den vergangenen Monaten verstorben sind. Zum einen unser ehemaliges langjähriges Direktionsmitglied Klaus-Hermann Meyer und zum anderen unser ehemaliger Vorsitzender des Verwaltungsrates und Präsident der Ritterschaft des Herzogtums Bremen Dr. Eduard v. Reden-Lütcken. Hinsichtlich der Würdigung ihres Schaffens sei auf die Nachrufe in diesem Bericht verwiesen.

Auf dem Rittertag am 25. November 2016 sind gemäß § 22 der Satzung alle Mitglieder des Verwaltungsrates entlastet worden.

Im Verwaltungsrat konnten wir Herrn Dr. Walter Weber als neues Verwaltungsratsmitglied gewinnen. Wir freuen uns auf die zukünftige gemeinsame Zusammenarbeit.

Die Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Nach Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichtes und des Vorschlages für die Gewinnverwendung wurden Einwendungen nicht erhoben. Der Verwaltungsrat stimmt der von der Direktion vorgeschlagenen Gewinnverwendung und dem von der Direktion vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 zu, der damit festgestellt wird.

Der Verwaltungsrat dankt den Mitgliedern der Direktion sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die vertrauensvolle, erfolgreiche Zusammenarbeit und ihr großes persönliches Engagement.

Stade, den 2. Juni 2017
Der Verwaltungsrat
Dr. Botho von Schwarzkopf
(Vorsitzender)

Dr. Botho von Schwarzkopf
*Vorsitzender des Verwaltungsrates
des Ritterschaftlichen Kreditinstitutes Stade,
Präsident der Ritterschaft
des Herzogtums Bremen*

Als Landwirt und Kaufmann weiß ich genau einzuschätzen, was unser Kreditinstitut für die Land- und Forstwirtschaft zu leisten vermag. Den Förderauftrag, der Land- und Forstwirtschaft möglichst günstigen Realkredit zu verschaffen, haben wir ritterschaftlich unserem Institut vor 190 Jahren auf die Fahnen geschrieben – in einer ehemals königlich genehmigten Satzung, die seit 1826 nahezu unverändert gültig ist.



Dr. Eduard v. Reden-Lütcken, Wegbereiter und Wegbegleiter – ein Nachruf

Aufgeschlossener Bewahrer

Unsere Bank, die inzwischen auf stolze 190 Jahre Geschäftstätigkeit zurückblicken kann, verdankt diese Tatsache vor allem den Persönlichkeiten, die jeweils mit Umsicht und unternehmerischem Weitblick die Geschicke des Hauses verantwortet haben. Eine solche prägende Persönlichkeit war Dr. Eduard v. Reden-Lütcken, der von 2001 bis 2013 – in einer finanzwirtschaftlich anspruchsvollen Phase – Vorsitzender des Verwaltungsrates des Ritterschaftlichen Kreditinstitutes Stade war. Sein Anliegen war es, die Eigenständigkeit unseres Bankhauses auch unter sich spürbar verändernden Rahmenbedingungen zu bewahren und das RKI mit ausgeprägter Kundenorientierung zukunftsfest zu machen. Sein reicher Erfahrungsschatz, gepaart mit unternehmerischem Mut, und seine Aufgeschlossenheit für zukunftsweisende Ideen machten ihn, der sich selber bisweilen bescheiden als „gelernter Bürokrat“ bezeichnete, zu einer idealen Besetzung als Wegbereiter und Wegbegleiter in bewegten Zeiten.

Prägendes Vorbild

Doch nicht nur für das Ritterschaftliche Kreditinstitut hat sich Dr. Eduard v. Reden-Lütcken mutig, warmherzig und mit großem Erfolg eingesetzt. Er fühlte sich zeitlebens dem Gemeinwohl verpflichtet und hat diese Verantwortung zur Maxime seines vielfältigen Engagements gemacht. Als Präsident der Ritterschaft des Herzogtums Bremen ebenso wie als Präsident der Landschaft der Herzogtümer Bremen und Verden sowie als Vorstand des Landschaftsverbandes der ehemaligen Herzogtümer Bremen und Verden hat er viel bewegt und Bleibendes bewirkt.

Engagierter Vermittler

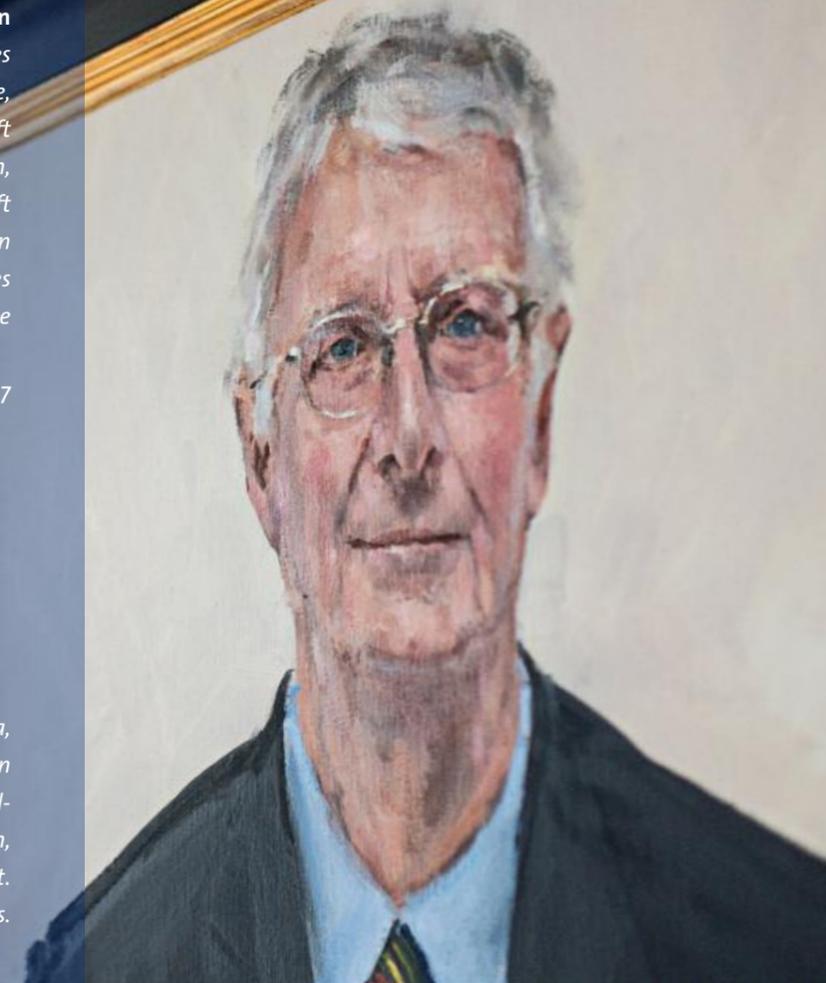
Für ihn waren die Bewahrung des kulturellen Erbes des Elbe-Weser-Raums und die Vermittlung zukunftsweisender Inhalte und Fähigkeiten – vor allem an die junge Generation – zwei Seiten einer Medaille und beide gleichermaßen sein Anliegen. Dr. Eduard v. Reden-Lütcken konnte Menschen gewinnen und für die Förderung vielfältiger kultureller und sozialer Aufgaben in der historischen Landschaft und im Landschaftsverband begeistern. Er verband historisches Bewusstsein mit einem innovativen Geist und zukunftsgerichtetem Denken. Zukunft braucht Herkunft – diese Überzeugung hat er mit Kreativität, großer Zuversicht und ausgeprägter menschlicher Zugewandtheit vorbildlich vermittelt.

Förderer und Beschützer

So hat er sich auch im Sinne der Gemeinwohlorientierung beherzt an die Aufgabe gemacht, das Kloster Neuenwalde gewissermaßen aus seinem Dornröschenschlaf zu wecken, es behutsam zu sanieren und ihm durch die Zusammenarbeit mit dem evangelischen Bildungszentrum Bad Bederkesa eine Perspektive zu geben – ein in der Region einzigartiges und hochwertiges Kulturdenkmal im Elbe-Weser-Dreieck wurde erhalten und steht dank des ritterschaftlichen Engagements nun den Menschen dort zur Verfügung. Gefragt nach der Zukunftsperspektive für seine Ritterschaft, hat Dr. Eduard v. Reden-Lütcken einmal geantwortet, man solle bloß nicht rückwärtsgewandt am Alten festhalten, wenn sich die Welt um einen herum ändert, sondern sich – bescheiden und bodenständig – den Gegebenheiten anpassen. Dieser Rat ist uns für das Ritterschaftliche Kreditinstitut ein Vermächtnis. Wir sind dankbar, dass uns diese herausragende Persönlichkeit als Wegbereiter und Wegbegleiter treu zur Seite stand.

Dr. Eduard v. Reden-Lütcken
2001 - 2013 Vorsitzender des Verwaltungsrates
des Ritterschaftlichen Kreditinstitutes Stade,
2002 - 2015 Präsident der Ritterschaft
des Herzogtums Bremen,
2002 - 2015 Präsident der Landschaft
der Herzogtümer Bremen und Verden
1995 - 2016 Mitglied des Vorstandes
des Landschaftsverbandes Stade
verstorben am 24. Februar 2017

*Wir sind dankbar ihn gehabt zu haben – ja,
ihn auch jetzt noch zu besitzen. Denn sein
Anliegen, das historische Erbe für nachfol-
gende Generationen fruchtbar zu machen,
hat er mit großer Umsicht verwirklicht.
Nicht zuletzt auch für unser Bankhaus.*



Klaus-Hermann Meyer, 42 gute Jahre mit einem Bankchef alten Schlages – ein Nachruf

Mit Persönlichkeit und Ausdauer

Das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade ist als Pfandbriefanstalt öffentlichen Rechts vom Naturell her – man sieht es schon am Namen – auf der Langstrecke unterwegs. Wir denken in großen Zeitabschnitten. Unser Hypothekenkreditgeschäft erfordert einen langen Atem. Höchst ungewöhnlich dennoch für das im langfristigen Denken gut geübte RKI, dass Klaus-Hermann Meyer „seiner“ Bank über 40 Jahre verbunden war. Als er im Sommer 2008 mit 65 Jahren als Vorsitzender der Direktion in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet wurde, hatte er 42 Jahre seines Berufslebens dem RKI gewidmet, davon 27 Jahre in der Direktion – eine Ära ging zu Ende.

Mit gesundem Menschenverstand

Als Bankier alter Schule hat Klaus-Hermann Meyer unser Haus entscheidend geprägt und weiterentwickelt. Er war auf Sicherheit und Nachhaltigkeit bedacht und korrekt im besten Sinne. Bei ihm galt: Wir machen nur das, was wir verstehen. Und wir bieten keinem Kunden etwas an, das wir nicht auch selber tun würden. Klaus-Hermann Meyer genoss allseits Vertrauen und gab dem Haus mit seiner vorbildlichen Menschlichkeit und persönlichen Integrität ihr heutiges Gesicht. Das RKI war die „Meyer-Bank“ in Stade – und er selbst weithin bekannt in der gesamten Region.

Mit-Mensch Meyer

Für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter war Klaus-Hermann Meyer eine Bank: Sie lagen ihm am Herzen, er hatte ein offenes Ohr für ihre Anliegen und setzte sich für sie ein.

Sein aufrichtiges Interesse und seine Gerechtigkeit trugen ihm eine außerordentliche Wertschätzung im Hause ein. Zudem war er auch ein ausgeprägter Familienmensch und leidenschaftlicher Tennisspieler. Mit seiner persönlichen Zugewandtheit, seiner Geradlinigkeit und Bodenständigkeit verkörperte er das Wesen des RKI: Eine Bank wie ein Baum.

Mit Fachkunde und Charakter

Unter Klaus-Hermann Meyer wuchs die Bilanzsumme von rund 117 Millionen Euro im Jahr 1982 auf beachtliche 320 Millionen Euro im Jahr 2008. Der heutige geschäftliche Erfolg unseres Hauses gründet zu guten Teilen noch auf den großen Leistungen aus der Ära Meyer – sein vorausschauendes Handeln und seine fachliche Klarheit im Denken machen sich bis heute als Langzeitwirkung bezahlt. Die erste (bis auf minimale Abweichungen später auch endgültige) Hochrechnung des Jahresabschlusses, erstellt mit Tischrechner, Papier und Bleistift, legte er grundsätzlich am 6. Dezember des laufenden Jahres vor. Er war „vom alten Schlage“ – und das verstehen wir als Auszeichnung und Ausdruck unserer Wertschätzung. Die von ihm vorgelebte Anständigkeit und Zuverlässigkeit sind sein Vermächtnis und werden dem Ritterschaftlichen Kreditinstitut auch weiterhin sein einzigartiges Gepräge verleihen.

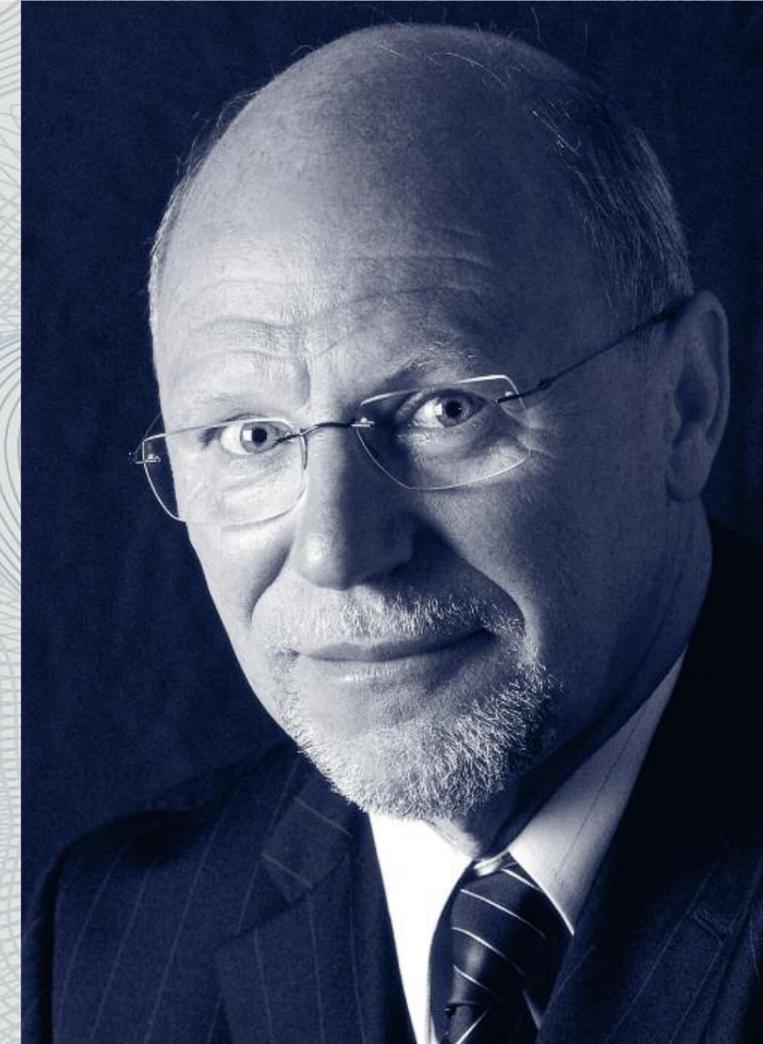
Wir sind dankbar für die vielen Jahre, die er im Dienst des Ritterschaftlichen Kreditinstitutes erfolgreich und nachhaltig gewirkt hat.

Klaus-Hermann Meyer

1966 Eintritt in das
Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade
1970-1982 Stellv. Kassenleiter
1982-1985 Stellv. Mitglied der Direktion
1985-1993 Ordentl. Mitglied der Direktion
1993-2006 Stellv. Vorsitzender der Direktion
2006-2008 Vorsitzender der Direktion

verstorben am 14. Juli 2016

Seine zukunftsorientierte und gleichzeitig in der Tradition verwurzelte, immer dem Menschen zugewandte Grundhaltung, hat den Erfolg und das Ansehen unseres Hauses von Jahr zu Jahr weiter wachsen und reifen lassen. Dank seines geschäftlichen Gespürs war es ihm gelungen, das RKI als eines der ältesten öffentlich-rechtlichen Pfandbriefinstitute für die Zukunft zu rüsten und seine Eigenständigkeit dauerhaft zu sichern.



Matthias Schicke, Mitglied der Direktion:

Wenn es darauf ankommt, sind wir als landwirtschaftliche Spezialbank in Flur und Furche vor Ort.



Auf der Suche nach Wachstum und Ertrag spielen langfristige Investitionskonzepte für beide Seiten eine Rolle: Wachsen ist gut, aber nicht um jeden Preis.

Wenn ertragssteigernde Freiflächen winken, bieten wir den finanziellen Freiraum, schnell und entschlossen zu handeln.

Bilanz

zum 31. Dezember 2016

2016

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

Bilanz zum 31.12.2016

AKTIVA	31.12.2016		31.12.2015	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		2.726,85	3	
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		667.899,28	4.256	4.259
darunter				
bei der Deutschen Bundesbank:	667.899,28			
(Vorjahr TEUR 4.256)				
2. Forderungen an Kreditinstitute				
a) Andere Forderungen		21.578.983,32	18.382	
darunter				
täglich fällig:	19.522.061,10			
(Vorjahr TEUR 16.326)				
3. Forderungen an Kunden				
a) Hypothekendarlehen		284.280.375,25	289.174	
b) Kommunalkredite		4.323.563,14	5.930	295.104
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Anleihen und Schuldverschreibungen				
aa) von öffentlichen Emittenten		1.507.350,00	2.507	
darunter				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank:	1.507.350,00			
(Vorjahr TEUR 2.507)				
ab) von anderen Emittenten		1.002.500,00	1.003	3.510
darunter				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank:	1.002.500,00			
(Vorjahr TEUR 1.003)				
5. Beteiligungen		15.000,00	15	
6. Treuhandvermögen		0,00	0	
darunter				
Treuhandkredite:	0,00			
(Vorjahr TEUR 0)				
7. Immaterielle Anlagewerte				
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		0,00	0,00	0
8. Sachanlagen		100.811,92	94	
9. Sonstige Vermögensgegenstände		221.093,61	377	
10. Rechnungsabgrenzungsposten				
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		118.122,16	110	
b) Andere		28.346,72	0	110
Summe der Aktiva		313.846.772,25	321.851	

22

PASSIVA	31.12.2016		31.12.2015	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		5.548.631,11	6.581	
b) Andere Verbindlichkeiten		119.089.249,21	112.672	119.253
darunter				
täglich fällig:	0,00			
(Vorjahr TEUR 0)				
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe:	86.414.147,78			
(Vorjahr TEUR 76.998)				
öffentliche Namenspfandbriefe:	2.883.960,24			
(Vorjahr TEUR 3.987)				
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		131.226.070,37	139.086	
b) Andere Verbindlichkeiten		31.902.939,75	37.783	176.869
darunter				
täglich fällig:	8.116,34			
(Vorjahr TEUR 0)				
3. Treuhandverbindlichkeiten		0,00	0	
darunter				
Treuhandkredite:	0,00			
(Vorjahr: TEUR 0)				
4. Sonstige Verbindlichkeiten		27.746,19	245	
5. Rechnungsabgrenzungsposten				
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		66.953,84	87	
6. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen		2.028.024,00	2.383	
b) Andere Rückstellungen		512.689,46	245	2.628
7. Nachrangige Verbindlichkeiten		3.734.468,32	3.734	
8. Fonds für allgemeine Bankrisiken		350.000,00	0	
9. Eigenkapital				
a) Gewinnrücklagen				
aa) Satzungsmäßige Rücklagen		19.325.000,00	19.000	
b) Bilanzgewinn		35.000,00	35	19.035
Summe der Passiva		313.846.772,25	321.851	
1. Andere Verpflichtungen				
Unwiderrufliche Kreditzusagen		3.746.859,73	7.402	

23

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	31.12.2016		31.12.2015	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	10.675.569,33		11.248	
abzgl. negative Zinsen aus Geldmarktgeschäften	35.693,10		4	
b) festverzinslichen Wertpapieren	331,10	10.640.207,33	7	11.251
2. Zinsaufwendungen		7.378.555,10		8.510
		3.261.652,23		2.741
3. Provisionserträge	24.090,11		121	
4. Provisionsaufwendungen	61.893,13	-37.803,02	108	13
5. Sonstige betriebliche Erträge		450.675,11		64
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	1.183.095,89		1.048	
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter für Altersversorgung: EUR 88.852,94 (Vorjahr TEUR 145)	254.563,12		300	
	1.437.659,01		1.348	
b) Andere Verwaltungsaufwendungen	966.596,94	2.404.255,95	937	2.285
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		22.278,58		25
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		99.438,77		131
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		95.266,87		0
10. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00		179
11. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken		350.000,00		0
12. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		703.284,15		556
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		320.698,23		220
14. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 8 ausgewiesen		22.585,92		1
15. Jahresüberschuss		360.000,00		335
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		0,00		0
17. Einstellungen in satzungsmäßige Gewinnrücklagen		325.000,00		300
Bilanzgewinn		35.000,00		35

Anhang

für das Geschäftsjahr 2016

Der Jahresabschluss des Ritterschaftlichen Kreditinstitutes Stade, gegr. 1826, Stade, für das Geschäftsjahr 2016 wurde nach den Vorschriften des HGB sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach den in der RechKredV

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die im Vorjahr angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden beibehalten.

Forderungen sind gemäß § 340e Abs. 2 HGB mit dem Nennwert angesetzt; Unterschiedsbeträge zwischen Nenn- und Auszahlungsbetrag sind unter den **Rechnungsabgrenzungsposten** erfasst. Allen erkennbaren Risiken im Kreditgeschäft wurde durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Den besonderen Risiken des Bankgeschäfts dienen die Vorsorgereserven nach § 340f HGB.

Die **Wertpapiere** sind der Liquiditätsreserve zugeordnet und werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet (§ 253 Abs. 3 und 5 HGB).

Die **Beteiligung** wurde unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten angesetzt.

Sachanlagen und Immaterielle Anlagewerte werden zu Anschaffungskosten bewertet. Sie werden um die planmäßigen linearen Abschreibungen entsprechend der erwarteten Nutzungsdauer gemindert. Dabei lehnt sich das RKI an die von der Finanzverwaltung vorgegebenen AfA-Tabellen an. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter bis EUR 410 werden im Jahr des Zuganges in voller Höhe als Aufwand erfasst.

festgelegten Formblättern nebst den ergänzenden Vorschriften für Realkreditinstitute.

Allgemeine Angaben

Das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade hat seinen Sitz in der Archivstr. 3/5 in Stade und ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Tostedt (HRA 100590) eingetragen.

Latente Steuern wurden nicht aktiviert. Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde. Sachverhalte, die zu einer Aktivierung latenter Steuern führen würden, sind die Unterschiedsbeträge aus der abweichenden steuer- und handelsrechtlichen Behandlung der Pensionsrückstellungen und der Vorsorgereserven nach § 340f HGB.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Unterschiedsbeträge zwischen den Nenn- und Ausgabewerten der Verbindlichkeiten werden unter den Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und über die Laufzeit planmäßig abgeschrieben bzw. vereinnahmt.

Für ungewisse Verbindlichkeiten wurden **Rückstellungen** in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Die zinstragenden Positionen des Bankbuchs werden jährlich gem. § 340a i.V.m. § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB auf einen Verpflichtungsüberschuss untersucht. Hierzu wird ein barwertiger Ansatz in Anwendung des IDW RS BFA 3 genutzt. Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften waren danach unverändert nicht zu bilden.

Die Bewertung der **Pensionsverpflichtungen** nach § 253 Abs. 1 HGB wurde nach der Projected Unit Credit Method vorgenommen. Grundlage bildet das versicherungsmathematische Gutachten zum 31. Dezember 2016 der Rüss, Dr. Zimmermann und Partner (GbR).

Nach der Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank beträgt der maßgebliche Rechnungszins zum 31. Dezember 2016 bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren 4,01 % p. a. (10-Jahres-Durchschnittssatz). Der Rechnungszinssatz zur Berechnung der Ausschüttungssperre beträgt 3,24 % p. a. (7-Jahres-Durchschnittszinssatz).

Folgende versicherungsmathematische Annahmen wurden berücksichtigt:

<i>Gehaltstrend</i>	2,00 % p. a. / 1,50 % p. a. (Beamte)
<i>Trend für Krankheitskosten</i>	1,60 % p. a.
<i>Rententrend</i>	1,60 % p. a.
<i>Rechnungsmäßiges Pensionsalter</i>	frühestmöglicher Beginn der vorzeitigen Altersrente nach RV-Altersgrenzenanpassungsgesetz
<i>Rechnungsgrundlagen</i>	„Richttafeln 2005 G“ von K. Heubeck (ohne Modifikationen)
<i>Fluktuation</i>	keine
<i>Ausschüttungssperre</i>	Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB beträgt EUR 211.022

Der Fonds für allgemeine Bankrisiken wurde nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung wegen der besonderen Risiken des Geschäftszweigs gebildet.

Die übrigen **Vermögensgegenstände** sowie übrigen **Verbindlichkeiten** wurden mit den Nennwerten bzw. in Höhe der Erfüllungsbeträge angesetzt.

Die negativen Zinsen auf Geldmarktforderungen werden in dem Geschäftsjahr mit den Zinserträgen saldiert und in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** (TEUR 2.510) betreffen ausschließlich börsennotierte Wertpapiere. Von den Wertpapieren sind TEUR 1.003 in den kommenden zwölf Monaten fällig.

Die Bank hält unverändert eine **Beteiligung** in Höhe von 12,50 % am Nominalkapital der GenoService GmbH, Drochtersen.

Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel):

(in TEUR)	Anschaffungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.16	Zugänge	Abgänge	31.12.16	01.01.16	Zugänge	Abgänge	31.12.16	31.12.16	31.12.15
I. Immaterielle Anlagewerte	652	1	0	653	652	1	0	653	0	7
II. Sachanlagen Betriebs- u. Geschäftsausstattung	528	27	0	555	433	21	0	454	101	94
III. Beteiligungen	15	0	0	15	0	0	0	0	15	15
	1.195	28	0	1.223	1.085	22	0	1.107	116	109

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** sind Steuererstattungsansprüche mit TEUR 126 und bei den **sonstigen Verbindlichkeiten** sind mit TEUR 12 Verbindlichkeiten gegenüber der GenoService GmbH enthalten.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** besteht aus Disagien für aufgenommene Darlehen sowie begebene Pfandbriefe (TEUR 118). Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** besteht aus Disagien für Hypotheken- und Kommundarlehen (TEUR 67).

Nachrangige Verbindlichkeiten

(in TEUR)	Betrag	Verzinsung %	Fälligkeit
	400	2,50	30.12.2025
Unter den Nachrangigen Verbindlichkeiten werden	500	2,50	30.12.2025
Schuldscheindarlehen in Höhe von TEUR 3.700 mit folgenden Konditionen ausgewiesen:	500	4,00	30.12.2023
	600	3,10	30.12.2024
	700	3,72	12.06.2023
	1.000	4,25	11.07.2023
Summe	3.700		

Die Befriedigung der Gläubiger erfolgt im Falle des Konkurses oder der Liquidation des Ritterschaftlichen Kreditinstitutes Stade erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger. Die Umwandlung in Eigenkapital oder eine andere Schuldform ist ausgeschlossen. Ferner ist eine vorzeitige Rückzahlung vertraglich ausgeschlossen. Im Geschäftsjahr sind für die nachrangigen Darlehen Zinsaufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 130 angefallen.

Fristgliederung von Forderungen und Verbindlichkeiten nach Restlaufzeit (ohne anteilige Zinsen):

Aktivseite (in TEUR)	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen an Kreditinstitute		
bis drei Monate	0	0
mehr als drei Monate bis ein Jahr	0	0
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0	0
mehr als fünf Jahre	2.000	2.000
Forderungen an Kunden		
bis drei Monate	3.932	3.657
mehr als drei Monate bis ein Jahr	11.857	11.910
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	62.906	74.611
mehr als fünf Jahre	209.620	204.621
Passivseite		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
bis drei Monate	1.596	2.368
mehr als drei Monate bis ein Jahr	4.567	7.219
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	38.441	33.468
mehr als fünf Jahre	79.703	75.803
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
bis drei Monate	5.258	14.396
mehr als drei Monate bis ein Jahr	15.015	11.332
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	73.440	68.855
mehr als fünf Jahre	67.000	79.500

Bei den **Forderungen an Kunden** bestehen keine Forderungen mit unbestimmter Laufzeit.

Bei den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** dienen als Sicherheit für die erhaltenen Darlehen von der KfW Förderbank, Frankfurt am Main, die Forderungen gegen die Endkreditnehmer (TEUR 9.758). Zudem wurden den Gläubigern Hypotheken-Namenspfandbriefe und öffentliche Pfandbriefe von insgesamt EUR 89,3 Mio. ausgehändigt.

Zum 31. Dezember 2016 bestanden **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** in Höhe von TEUR 2.028 (Vorjahr TEUR 2.382).

Für die **Saldierung** von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen mit verrechnungsfähigen Vermögenswerten gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB wurden folgende Werte ermittelt:

Erfüllungsbetrag der Schulden	TEUR 347
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögenswerte	TEUR 138
Zeitwert der verrechneten Vermögenswerte	TEUR 138

Aus dem verrechneten Deckungsvermögen ergeben sich Aufwendungen (Prämienzahlungen zur Rückdeckungsversicherung) von TEUR 16,2 und Erträge (aus der Veränderung des Deckungskapitals) von TEUR 15,6. Die aus der Pensionsverpflichtung resultierenden Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellung (TEUR 13) sowie dem Dienstzeitaufwand (TEUR 10) werden unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. im Personalaufwand ausgewiesen. Eine Verrechnung von Aufwendungen und Erträgen nach § 246 Abs. 2 S. 2 HGB hat nicht stattgefunden.

Andere Verpflichtungen

Bei den unter den anderen Verpflichtungen ausgewiesenen unwiderruflichen Kreditzusagen geht das RKI von einer vollständigen Inanspruchnahme aus.

Gewinn- und Verlustrechnung

Das **Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit** für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 beträgt TEUR 703. Die **Steuern vom Einkommen und Ertrag** in Höhe von TEUR 321 verteilen sich auf das Geschäftsjahr 2016 in Höhe von TEUR 328 und Erstattungen für die Vorjahre in Höhe von TEUR 7. Auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit entfallen TEUR 170 auf die Körperschaftsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag) und TEUR 158 auf Gewerbesteuer. Nach Ertragsteuern wurde ein **Jahresüberschuss** von TEUR 360 erzielt. Die Direktion schlägt vor, TEUR 325 in die satzungsmäßigen Gewinnrücklagen einzustellen und den verbleibenden Bilanzgewinn von TEUR 35 an die Ritterschaft auszuschütten.

Die negativen Zinsen aus Geldmarktgeschäften resultieren aus dem Reserveguthaben bei der Deutschen Bundesbank.

Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen wurden gemäß § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB in Höhe von TEUR 95 (Vorjahr TEUR 104) in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Sonstige Angaben

Gemäß § 285 Satz 1 Nr. 17 HGB sind im Geschäftsjahr **Aufwendungen für die Jahresabschlussprüfung** in Höhe von TEUR 35 angefallen.

Arbeitnehmerzahl im Jahresdurchschnitt 2016 (ohne Mitglieder der Direktion)

	männlich	weiblich	insgesamt
Vollzeitbeschäftigte	6	4	10
Teilzeitbeschäftigte	2	5	7
	8	9	17

Für Mitglieder der Direktion bestehen zum Bilanzstichtag **gewährte Kredite** in Höhe von TEUR 350. Für Mitglieder des Verwaltungsrates bestehen zum Bilanzstichtag gewährte Kredite in Höhe von TEUR 4.188.

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB ist die Angabe der **Gesamtbezüge der Direktionsmitglieder** unterblieben. Der Direktion gehören zwei hauptamtliche Mitglieder an.

Die **Gesamtbezüge der Verwaltungsratsmitglieder** gemäß § 285 Abs. 9 a) HGB belaufen sich im Geschäftsjahr 2016 auf TEUR 22.

Nachtragsbericht

Geschäftsvorfälle von wesentlicher Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nach dem Bilanzstichtag nicht aufgetreten.

Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz

In den folgenden Beständen sind sowohl die nach § 51 PfandBG gekapselten Altbestände als auch die Neubestände nach PfandBG enthalten.

Umlaufende Pfandbriefe und dafür verwendete Deckungswerte (§ 28 Absatz 1 Nr. 1, 3 bis 6 PfandBG)

(in TEUR)	Nominalwert		Barwert		Risikobarwert	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Hypothekendarlehen						
Umlauf	221.144	220.228	240.222	241.892	214.901	216.691
Deckungsmasse	235.832	224.455	259.259	254.268	231.009	228.817
davon Derivate	0	0				
davon weitere Deckungswerte (§ 19 Abs. 1 Nr. 1)	0	0				
davon weitere Deckungswerte (§ 19 Abs. 1 Nr. 2)	5.475	8.411				
davon weitere Deckungswerte (§ 19 Abs. 1 Nr. 3)	0	0				
Überdeckung	14.688	4.226	19.037	12.376	16.108	12.125
Überdeckung in % vom Pfandbrief-Umlauf	6,64	1,92				
Öffentliche Darlehen						
Umlauf	2.884	3.987	3.018	4.282	2.943	4.112
Deckungsmasse	4.196	5.781	4.590	6.465	4.300	6.044
davon Derivate	0	0				
davon weitere Deckungswerte (§ 20 Abs. 2 Nr. 1)	0	100				
davon weitere Deckungswerte (§ 20 Abs. 2 Nr. 2)	100	0				
Überdeckung	1.312	1.794	1.572	2.183	1.357	1.932
Überdeckung in % vom Pfandbrief-Umlauf	45,49	45,01				

Laufzeitstruktur (Restlaufzeiten) der umlaufenden Pfandbriefe und dafür verwendete Deckungswerte (§ 28 Abs. 1 Nr. 2 und 4 PfandBG)

(in TEUR)	2016		2015		2016		2015	
	< 0,5 Jahre	< 0,5 Jahre	0,5 - 1 Jahr	0,5 - 1 Jahr	1 - 1,5 Jahre	1 - 1,5 Jahre	1 - 1,5 Jahre	1 - 1,5 Jahre
Hypothekendarfandbriefe								
Umlauf	13.046	16.010	14.103	8.750	22.353	12.868		
Deckungsmasse	12.826	14.728	15.270	14.951	16.281	11.439		
davon weitere Deckungswerte	0	2.450	3.953	3.451	0	0		
Öffentliche Pfandbriefe								
Umlauf	102	117	2.085	986	369	102		
Deckungsmasse	492	493	1.155	1.192	497	492		
davon weitere Deckungswerte	0	0	100	100	0	0		
Hypothekendarfandbriefe								
	1,5 - 2 Jahre	1,5 - 2 Jahre	2 - 3 Jahre	2 - 3 Jahre	3 - 4 Jahre	3 - 4 Jahre		
Umlauf	11.511	13.830	17.627	33.085	21.077	16.787		
Deckungsmasse	11.683	12.015	20.970	28.459	28.494	20.802		
davon weitere Deckungswerte	0	1.003	0	0	1.520	0		
Öffentliche Pfandbriefe								
Umlauf	229	2.085	98	599	0	98		
Deckungsmasse	267	1.055	263	764	222	263		
davon weitere Deckungswerte	0	0	0	0	0	0		
Hypothekendarfandbriefe								
	4 - 5 Jahre	4 - 5 Jahre	5 - 10 Jahre	5 - 10 Jahre	mehr als 10 Jahre			
Umlauf	26.937	20.034	81.490	90.865	13.000	8.000		
Deckungsmasse	28.825	26.327	89.356	88.884	12.128	6.849		
davon weitere Deckungswerte	0	1.507	0	0	0	0		
Öffentliche Pfandbriefe								
Umlauf	0	0	0	0	0	0		
Deckungsmasse	218	222	1.081	1.299	0	0		
davon weitere Deckungswerte	0	0	0	0	0	0		

Weitere Deckungswerte nach Staaten, in denen die Schuldner ihren Sitz haben (§ 28 Absatz 1 Nr. 5 und 6 PfandBG)

(in TEUR)	Deutschland		weitere Staaten	
	2016	2015	2016	2015
Hypothekendarfandbriefe				
Ergänzende Deckungswerte (§ 19 Abs. 1 Nr. 2)				
davon gem. § 4 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 und 2	5.475	8.411	0	0
davon gem. § 4 Abs. 1 Satz 2 Nr. 3	0	0	0	0
davon gedeckte Schuldverschreibungen i.S.d. Art. 129 Verordnung (EU) Nr. 575/2013	0	0	0	0
Summe	5.475	8.411	0	0
Ergänzende öffentliche Deckung (§ 19 Abs. 1 Nr. 3)	0	0	0	0
Summe	0	0	0	0
Öffentliche Pfandbriefe				
Ergänzende Deckungswerte (§ 20 Abs. 2 Nr. 2)	100	100	0	0
Summe	100	100	0	0

Kennzahlen zu umlaufenden Pfandbriefen und dafür verwendeten Deckungswerten (§ 28 Absatz 1 Nr. 7 bis 11 PfandBG)

Hypothekendarfandbriefe		2016	2015
Gesamtbetrag der im Umlauf befindlichen Hypothekendarfandbriefe	TEUR	221.144	220.228
davon Anteil festverzinslicher Pfandbriefe (§ 28 Abs. 1 Nr. 9)	%	100	97,75
Deckungsmasse	TEUR	235.832	224.455
davon Gesamtbetrag der Forderungen, die die Begrenzungen nach § 13 Abs. 1 überschreiten (§ 28 Abs. 1 Nr. 7)	TEUR	0	0
davon Gesamtbetrag der Forderungen, die die Begrenzungen nach § 19 Abs. 1 Nr. 2 überschreiten (§ 28 Abs. 1 Nr. 8)	TEUR	0	0
davon Gesamtbetrag der Forderungen, die die Begrenzungen nach § 19 Abs. 1 Nr. 3 überschreiten (§ 28 Abs. 1 Nr. 8)	TEUR	0	0
davon Anteil festverzinslicher Deckungswerte (§ 28 Abs. 1 Nr. 9)	%	98,46	100
Nettobarwert nach § 6 PfandBarwertV je Fremdwährung (§ 28 Abs. 1 Nr. 10)	TEUR	0	0
volumengewichteter Durchschnitt des Alters der Forderungen (verstrichene Laufzeit seit Kreditvergabe (§ 28 Abs. 1 Nr. 11))	JAHRE	0	6,48
durchschnittlicher gewichteter Beleihungsauslauf (§ 28 Abs. 2 Nr. 3)	%	33,65	33,70

Kennzahlen zu umlaufenden Pfandbriefen und dafür verwendeten Deckungswerten
(§ 28 Absatz 1 Nr. 7 bis 11 PfandBG)

		2016		2015	
Öffentliche Pfandbriefe					
Gesamtbetrag der im Umlauf befindlichen Hypothekendarfandbriefe	TEUR	2.884		3.987	
davon Anteil festverzinslicher Darfandbriefe (§ 28 Abs. 1 Nr. 9)	%	100		98,27	
Deckungsmasse	TEUR	4.196		5.781	
davon Gesamtbetrag der Forderungen, die die Begrenzungen nach § 20 Abs. 2 Nr. 2 überschreiten (§ 28 Abs. 1 Nr. 8)	TEUR	0		0	
davon Anteil festzinslicher Deckungswerte (§ 28 Abs. 1 Nr. 9)	%	97,62		98,27	
Nettobarwert nach § 6 PfandBarwertV je Fremdwährung (§ 28 Abs. 1 Nr. 10)	TEUR	0		0	

Zur Deckung von Hypothekendarfandbriefen verwendete Forderungen nach Größengruppen
(§ 28 Absatz 2 Nr. 1a PfandBG)

(in TEUR)	2016		2015	
Deckungshypotheken				
bis einschließlich EUR 300.000	107.457		112.938	
mehr als EUR 300.000 bis einschl. EUR 1 Mio.	70.657		60.058	
mehr als EUR 1 Mio. bis einschl. EUR 10 Mio.	52.245		43.047	
mehr als EUR 10 Mio.	0		0	
Summe	230.360		216.043	

Zur Deckung von Hypothekendarfandbriefen verwendete Forderungen nach Staaten, in denen die beliehenen Grundstücke liegen (§ 28 Absatz 2 Nr. 1b PfandBG)

(in TEUR)	gewerblich		wohnwirtschaftlich	
	2016	2015	2016	2015
Bundesrepublik Deutschland	110.580	98.900	119.780	117.143
weitere Staaten	0	0	0	0
Summe	110.580	98.900	119.780	117.143

Zur Deckung von Hypothekendarfandbriefen verwendete Forderungen nach Nutzungsart
(§ 28 Absatz 2 Nr. 1c PfandBG)

(in TEUR)	gewerblich		wohnwirtschaftlich	
	2016	2015	2016	2015
Eigentumswohnungen	0	0	11.178	8.278
Ein- und Zweifamilienhäuser	0	0	73.357	79.517
Mehrfamilienhäuser	0	0	35.245	29.348
Bürogebäude	3.432	4.114	0	0
Handelsgebäude	4.839	5.097	0	0
Industriegebäude	356	427	0	0
sonstige gewerblich genutzte Gebäude	2.997	597	0	0
unfertige und noch nicht ertragsfähige Neubauten	0	0	0	0
Bauplätze	0	0	0	0
landwirtschaftliche Nutzflächen	98.955	88.665	0	0
Summe	110.580	98.900	119.780	117.143

Rückständige Leistungen auf Hypothekendarforderungen
(§ 28 Absatz 2 Nr. 2 PfandBG)

(in TEUR)	2016		2015	
Gesamtbetrag der mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen auf Hypothekendarforderungen nach Staaten				
Bundesrepublik Deutschland	0		9,7	
weitere Staaten	0		0	
Gesamtbetrag dieser Forderungen, soweit der jeweilige Rückstand mind. 5 % der Forderung beträgt				
Bundesrepublik Deutschland	0		7,3	
weitere Staaten	0		0	

**Zur Deckung von öffentlichen Pfandbriefen verwendete Forderungen nach Größengruppen
(§ 28 Absatz 3 Nr. 1 PfandBG)**

(in TEUR)	2016	2015
bis einschließlich EUR 10 Mio.	4.096	5.681
mehr als EUR 10 Mio. bis einschl. EUR 100 Mio.	0	0
mehr als EUR 100 Mio.	0	0
Summe	4.096	5.681

**Zur Deckung von öffentlichen Pfandbriefen verwendete Forderungen nach Staaten
(§ 28 Absatz 3 Nr. 2 PfandBG)**

(in TEUR)	2016	2015
Bundesrepublik Deutschland		
Zentralstaat	3.205	5.550
regionale Gebietskörperschaft	0	0
örtliche Gebietskörperschaft	891	131
sonstige	0	0
Summe BRD	4.096	5.681
weitere Staaten	0	0
Gesamtsumme	4.096	5.681

Zwangsversteigerungen und Zwangsverwaltungen (§ 28, Absatz 2, Nr. 4a-b PfandBG)

	gewerblich	wohnwirtschaftlich
Anzahl der anhängigen Zwangsversteigerungen	0	0
Anzahl der anhängigen Zwangsverwaltungen	0	0
davon in den anhängigen Zwangsversteigerungen enthalten	0	0
durchgeführte Zwangsversteigerungen	0	0
Fälle, in denen zur Verhütung von Verlusten Grundstücke übernommen wurden	0	0

**Gesamtbetrag der Rückstände auf zu leistende Zinsen auf Hypothekendarstellungen
(§ 28, Absatz 2, Nr. 4c PfandBG)**

(in TEUR)	gewerblich	wohnwirtschaftlich
	11	7

Verwaltungsrat:

Ritterschaftspräsident
Dr. Botho von Schwarzkopf
Landwirt, Poggemühlen
Vorsitzender

Dr. Georg v. der Decken
Rechtsanwalt/Notar, Döse
Stellvertretender Vorsitzender

Camill Freiherr von Dungen
Dipl.-Kaufmann, Fuhrberg

Johann-Friedrich v. der Decken
Dipl. Landwirt, Krummendeich

Jens Zotzmann
Bankleiter, Wunstorf

Dr. Valentin von Massow
Direktor (verschiedene Aufsichtsgremien)

Bernhard von Wersebe
Wirtschaftsprüfer, Berlin

Neues Verwaltungsratsmitglied ab 01.01.2017
Dr. Walter Weber
Rechtsanwalt und Mediator, Buxtehude

Treuhänder:

Frank Lau
Rechtsanwalt/Notar

Dr. Martin C. Lockert
Rechtsanwalt/Notar a. D.
Stellvertretender Treuhänder

Staatsaufsicht:

Niedersächsischer Minister der Finanzen

Direktion:

Matthias Schicke
Bankleiter, Stade
*Verwaltungsratsmitglied
Calenberg-Göttingen-Grubenhagen-
Hildesheim'scher
ritterschaftlicher Kreditverein*

Heinrich Sendker
Bankleiter, Hamburg

Stade, den 31. März 2017

**Ritterschaftliches Kreditinstitut Stade gegr. 1826
Pfandbriefanstalt des öffentlichen Rechts**

Die Direktion
Matthias Schicke und Heinrich Sendker



Das Kreditinstitut hat das Recht, das Pfandbriefgeschäft im Sinne des § 1 des Pfandbriefgesetzes in der Fassung vom 22. Mai 2005, in Kraft getreten am 19. Juli 2005, zu betreiben.

Das Pfandbriefgeschäft umfasst die Ausgabe von Hypothekendarlehen und Öffentlichen Pfandbriefen, für die, neben den Vermögenswerten des Ritterschaftlichen Kreditinstitutes, grundpfandrechlich gesicherte Hypotheken im erststelligen Beleihungsraum bzw. Forderungen gegen staatliche Stellen haften. Für die jeweilige Pfandbriefgattung werden separate Deckungsregister nach § 5 des Pfandbriefgesetzes geführt.